

POSTULAT von Willy Germann (CVP, Winterthur) und Markus Werner (CVP, Dällikon)

betreffend Neuorganisation der mit Landschafts- und Umweltschutz befassten Ämter und Amtsstellen

Der Regierungsrat wird beauftragt, keine neuen Meliorationen mehr zu initiieren. Gleichzeitig sollen bis zum Jahr 2000 alle mit Landschafts- und Umweltschutz befassten Ämter und Amtsstellen zusammengefasst oder neu gegliedert werden, damit in diesem Bereich besser koordinierte, effizientere und damit kostengünstigere Leistungen erbracht werden können.

Willy Germann
Markus Werner

Begründung:

Immer höhere Produktionskosten, der Abbau protektionistischer Massnahmen im Agrarsektor, aber auch steigende Bodenpreise haben in der Landwirtschaft einen markanten Konzentrationsprozess ausgelöst, der mit dem zu erwartenden GATT-Abkommen eher noch beschleunigt wird. Immer mehr Bauernbetriebe werden auf andere aufgeteilt. Eine der wichtigsten Aufgaben der Melioration, die Schaffung grösserer Bewirtschaftungseinheiten, erfüllt der Markt.

Kommt dazu, dass die herkömmliche Intensivierung und Rationalisierung der Landwirtschaft auch unbestrittenen ökologischen Anliegen widerspricht. Um den Artenschutz im Landwirtschaftsgebiet zu gewährleisten, müssten im Mittelland grosse Extensivzonen (Magerwiesen, Brachlandstreifen, Hecken usw.) ausgeschieden werden. Mit dieser Zielsetzung ist auch der Bauernverband einverstanden.

In einem Bericht über verschiedene Szenarien rechnet dieser zudem mit mehr als 100'000 ha Agrarland, die bis zum Jahr 2000 allein zur Verringerung der Überschüsse der Nahrungsmittelproduktion entzogen werden müssten.

Die nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft, Gewässer-, Boden- und Tierschutz sind Aufgaben, die heute von verschiedensten Ämtern und Amtsstellen wahrgenommen werden: ARP, Fachstelle Naturschutz, Fachstelle Siedlung und Landschaft; Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, Abteilungen Gewässerkorrekturen, Gewässerunterhalt, Fachstelle Bodenschutz; Oberforstamt; Meliorations- und Vermessungsamt u.a.

Eine Neuorganisation drängt sich geradezu auf, nicht zuletzt um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.